Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens

Herausgeber: Association suisse des électriciens

Band: 14 (1923)

Heft: 5

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ströme kompensieren, oft zweckmässig; dabei bringt in vielen Fällen die Ausrüstung dieser Synchronmotoren mit einem sebsttätigen *cos φ*-Regler Vorteile. Bei Kraftwerken mit sehr langen Leitungen kann es vorteilhaft sein, die Spannungsregulierung und damit auch die *cos φ*-Regulierung anstatt in den Kraftwerken selbst, überhaupt nur in den Unterwerken vorzunehmen. Wenn die Erzeugung der nötigen wattlosen Leistung in den Verbrauchsknotenpunkten nicht möglich ist, so ist es bei sehr niederem *cos φ* im Kraftwerk manchmal wirtschaftlich vorteilhaft, in diesem selbst einen besonderen Phasenschieber zu betreiben, der entweder ein besonderer Synchronmotor oder ein als solcher laufender unbelasteter Generator sein kann.

Synchronmotoren für konzentrierte Phasenkompensation in Verbrauchsknotenpunkten sind besonders gerechtfertigt und anderen Phasenschiebern überlegen, wenn sie ausser zur Erzeugung wattloser Leistung auch zur Abgabe mechanischer Leistung benützt werden können.

In Verbrauchsknotenpunkten, wo die durchgehende wattlose Leistung ca. 400 kVA nicht übersteigt, können auch *statische Kondensatoren* als Phasenschieber aufgestellt werden.

b) In den Fällen, wo der niedere *cos φ* an einem Verbrauchsknotenpunkt durch den Bedarf an wattloser Leistung einiger weniger Induktionsmotoren verursacht wird, ist es vorteilhaft, anstatt der konzentrierten Phasenkompensation im Knotenpunkt zur individuellen Kompensation dieser Motoren zu schreiten. Dies geschieht zweckmässig durch *statische Kondensatoren* für kleine wattlose Leistungen der einzelnen Motoren bis ca. 40 kVA entsprechend ca. 100 kW Wattleistung oder bei grösseren Motoren durch *Phasenkompensatoren.* Die letzteren können auch dazu verwendet werden, um durch Kompensation einzelner grosser, raschlaufender Induktionsmotoren, die einen verhältnismässig hohen *cos φ* besitzen, den durch viele kleine Induktionsmotoren hervorgerufenen niederen *cos φ* einer ganzen Anlage zu heben.

c) Bei welchem Wert der Leistungsfaktor jeweilen kompensiert und wie weit die Kompensation getrieben werden sollte, ist durch eine wirtschaftliche Rechnung zu bestimmen, welche die Ersparnis durch die *cos φ*-Erhöhung und die Anschaffungskosten der Phasenschieber gebührend berücksichtigt.

Wirtschaftliche Mitteilungen. — Communications de nature économique.

Elektrisches Heizen und Kochen. Auf Wunsch des Verbandes schweiz. Elektroinstallationsfirmen veröffentlichen wir nachstehenden „Aufruf":

Unser Verband hat anlässlich der letzten ausserordentlichen Generalversammlung einstimmig die Durchführung einer regen Propaganda für elektrisches Heizen und Kochen beschlossen, ermutigt durch die neuen Fortschritte der schweizerischen Industrie auf diesem Gebiet und in der Erwartung, dass die Elektrizitätswerke fortfahren, die Preise für Koch- und Heizstrom soweit herabzusetzen, dass die elektrische Wärmeerzeugung die Konkurrenz der Gasfeuerung aushalten kann, auch wenn die Gaspreise eine Reduktion erfahren. Die zuständigen Instanzen unseres Verbandes sind sich dessen bewusst, dass der Erfolg dieser Aktion ausbleiben müsste, wenn es nicht gelingen sollte, alle Kräfte, welche in der Elektrizitätswirtschaft tätig sind, zu einheitlichem Wollen und Wirken zusammen zu bringen. Sie sind aber zugleich davon überzeugt, dass die allgemeine Einführung der elektrischen Küche und der elektrischen Heizung von einer volkswirtschaftlich so grossen Tragweite ist, dass keine Anstrengung, die zu diesem Ziele führen könnte, gescheut werden darf.

Die Verbandsleitung ersucht daher alle Interessenten um ihre tätige Mitarbeit und wird die in Frage kommenden Verbände noch besonders dazu einladen.

Verband schweiz. Elektroinstallationsfirmen:

Der Präsident: *Hch. Egli.* Der Sekretär: Dr. *P. Wiesendanger.*

Zürich, im Mai 1923.

Diesem Aufrufe des Installateuren-Verbandes gestatten wir uns, einige Worte beizufügen:

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Elektrizitätswerke alle Interesse daran haben, die Anwendung der elektrischen Energie zum Kochen und zum Heizen zu fördern und dass in *technischer Beziehung* das elektrische Kochen und das elektrische Heizen jedem andern Verfahren mindestens ebenbürtig, und was Sauberkeit und Bequemlichkeit anbetrifft, überlegen ist.

Das grosse Publikum sieht aber nicht nur auf Bequemlichkeit und Sauberkeit; es muss sich auch um die Kostenfrage kümmern, und da heisst es für diejenigen, die Propaganda machen, bei der Wahrheit zu bleiben, und nicht durch zu allgemein aufgestellte Behauptungen Hoffnungen zu erwecken, die nicht in Erfüllung gehen können. Wenn sie dies nicht tun, so kann dadurch der Sache mehr geschadet als genützt werden.

Die Propaganda der Installateure wird von den Werken sehr geschätzt; die Installateure dürfen aber nicht mehr versprechen als die Werke zu halten imstande sind.

Die Werke können in vielen Orten die Strompreise so gestalten, dass das elektrische Kochen auch in wirtschaftlicher Beziehung dem Kochen mit Brennmaterialien überlegen ist. Was aber das Heizen anbelangt, so kann dies nicht so allgemein gesagt werden.

Die Werke müssen mit der Abgabe von Heizstrom vorsichtig sein, weil sie sonst in trockenen Wintern gezwungen werden könnten, ihre kalorischen Reserven in Anspruch nehmen zu müssen, um Heizstrom zu erzeugen, welcher sie einigemal mehr kostet, als der Preis, den sie dafür verlangen können. Wenn sie dieser Eventualität aus dem Wege gehen wollen, so müssen die Werke den Heizstrom nur unter der Bedingung abgeben, dass sie dessen Lieferung jederzeit einstellen oder wenigstens einschränken können. Eine solche Bedingung entwertet aber notgedrungen den elektrischen Strom in den Augen des Publikums. Elektrischen Strom zu Heizzwecken zu verwenden, ist auch vom rein volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, eben *nicht in allen Fällen und in allen Verhältnissen* ein Vorteil. Es ist daher unerlässlich, dass die Installateure und Verkäufer von grössern thermischen Apparaten sich mit den stromliefernden Werken verständigen in bezug auf die Propaganda, die sie zu unternehmen gedenken. Wir haben dem Verbande der Elektroinstallationsfirmen in diesem Sinne geantwortet.

Das Generalsekretariat des S.E.V. & V.S.E.

Statistik bedeutenderer schweizerischer Kraftwerke.

Jahresbericht 1922 der Centralschweizerischen Kraftwerke.

Erzeugt wurden in den eigenen Kraftwerken:

	kWh
Rathausen	6 369 230
Lungernsee	21 280 040
In diversen kleinen Werken	575 820
Bezogen wurden ausserdem:	
Vom Elektrizitätswerk Altorf	13 293 250
Vom Elektrizitätswerk Schwyz	5 455 500
Vom Elektr'werk Luzern-Engelberg	4 826 000
Von der Schweiz. Kraftübertragung	1 302 700
Total	53 102 540

gegenüber 37 733 095 im Vorjahre. Der Energieabsatz hat also eine bedeutende Zunahme erfahren, welche einer weitgehenden Nutzbarmachung der sogenannten Abfallkraft zu verdanken ist. Aber auch abgesehen davon, hat die Abgabe an Haushaltungen und Landwirtschaft zugenommen, denn auch die Anschlusswerte der Beleuchtungs- und der Kraftanlagen sind höher als im Vorjahr.

Der Gesamtanschlusswert ist heute 25 636 kW gegenüber 24 065 kW letztes Jahr. Die grösste momentane Belastung betrug 10 600 kW.

	Fr.	Vorjahr *Fr.*
Die Betriebseinnahmen (einschliesslich Ertrag aus Installations-Abteilung und Zählermiete) betrugen	3 046 027	2 852 144
Die Erträgnisse aus Zinsen und Dividenden betrugen	235 116	427 820
Die gesamten Ausgaben (einschliesslich Obligationenzinsen) betrugen	2 257 416	2 301 283
Zu Abschreibungen und Einlagen in den Reservefonds wurden verwendet	520 080	468 290
Zur Verteilung in Form von Dividenden (8 %) und Tantièmen gelangten	510 170	510 614

Im Laufe des Jahres sind Aktien- und Obligationenkapital, welche im Jahre 1922 je 6 Millionen betrugen, verdoppelt worden. Die neuen Mittel finden zur Abtragung schwebender Schulden und zum Weiterausbau der Anlagen Anwendung.

Erneuerungs- und Reservefonds betragen heute *zusammen* Fr. 684 587.

Mit den Centralschweizerischen Kraftwerken in enger Geschäftsverbindung stehen das Elektrizitätswerk Altdorf und das Elektrizitätswerk Schwyz, welche ebenfalls ihren Geschäftsbericht über das Jahr 1922 herausgegeben haben.

Elektrizitätswerk Altdorf. In den Elektrizitätswerken Arniberg und Bürglen wurden 22 368 770 kWh erzeugt, wovon 8 683 020 kWh in den am eigenen Netze angeschlossenen Anlagen zur Verwendung gelangten.

Der Anschlusswert der an den eigenen Anlagen angeschlossenen Abonnenten beträgt 13 188 kW, gegenüber 13 059 im Vorjahr.

	Fr.
Die Betriebseinnahmen betragen	888 245
Die Erträgnisse aus Liegenschaften, Zinsen und Dividenden betrugen	71 234
Die gesamten Ausgaben (einschliesslich Obligationenzinsen) betrugen	555 539
Zu Abschreibungen und Einlagen in den Reservefonds wurden verwendet	197 684
Zur Verteilung in Form von Dividenden (6 %) und Tantièmen gelangten	194 247

Erneuerungs- und Reservefonds betragen heute *zusammen* Fr. 157 911. Das Aktien- und Obligationenkapital betragen je Fr. 3 000 000.

Elektrizitätswerk Schwyz. Im Elektrizitätswerk Wernisberg wurden 12 435 300 kWh erzeugt, wovon ungefähr 7 000 000 kWh in den am eigenen Netze angeschlossenen Anlagen zur Verwendung gelangten.

Der Anschlusswert aller Abonnenten beträgt 8849 kW, gegenüber 8429 im Vorjahr.

	Fr.
Die gesamten Betriebseinnahmen betrugen	626 801
Die gesamten Ausgaben betrugen	330 852

	Fr.
Zu Abschreibungen und Einlage in den Reservefonds wurden verwendet . .	191 198
Zur Verteilung in Form von Dividenden (8 %) und Tantièmen gelangten . .	104 000

Das Aktienkapital beträgt Fr. 900 000, das Obligationenkapital Fr. 700 000. Erneuerungs- und Reservefonds und andere Rückstellungen belaufen sich auf Fr. 372 000.

Rapport sur l'année 1922 de la Société des forces électriques de la Goule St-Imier. La quantité d'énergie produite et revendue a été de 8 749 561 kWh (contre 8 820 349 en 1921) dont 826 410 kWh ont été achetés aux Entreprises électriques fribourgeoises. Les machines thermiques n'ont eu à produire que 9544 kWh. La Société de la Goule étant fortement intéressée à la Société du Refrain, et fournissant elle-même une fraction de son énergie en France, la dépréciation de l'argent français a eu une influence défavorable sur les finances. Malgré la mauvaise situation de l'industrie du pays le nombre des appareils électriques raccordés au réseau s'est accru légèrement. Les recettes brutes réalisées par la vente du courant et par le service des installations se sont élevées à fr. 879 142.—.

Les dépenses d'exploitation, y compris les intérêts sur les obligations, se sont montées à fr. 667 560.—.

La différence (moins un solde actif de fr. 55 033 porté à compte nouveau) est employée à des amortissements de nature diverses.

Le capital actions est de fr. 5 000 000.—, le capital obligations de fr. 3 000 000.—. A l'actif du bilan figure, en dehors des installations et immeubles, un poste de fr. 1 078 752.— de titres d'autres entreprises.

Geschäftsbericht der St. Gallisch - Appenzellischen Kraftwerke, St. Gallen, pro 1922. Die Unternehmung hat in diesem Jahre 48 089 270 kWh (Vorjahr 46 397 595 kWh) verbraucht, wovon sie 37 163 255 in ihren eigenen hydraulischen Anlagen erzeugt hat.

Der Gesamtanschlusswert ist im Laufe des Jahres von 68 810 auf 72 685 kW gestiegen, trotz der Ungunst der industriellen Lage.

	Fr.
Die gesamten Einnahmen aus dem Betrieb belaufen sich auf . . .	4 966 180.—
Die gesamten Betriebsausgaben (einschliesslich Zinsen auf Bankschulden und Obligationen) betrugen	2 981 524.—
Von der Differenz werden zu Abschreibungen aller Art und Einlagen in den Amortisations- und Erneuerungsfonds verwendet . .	1 352 423.—
An die Aktionäre werden ausgerichtet (7 %)	595 000.—
Die Stromerzeugungs- und Verteilungsanlage und die Liegenschaften haben heute einen Buchwert von	26 686 043.—

Jahresbericht 1922 der Wasserwerke Zug. Dieser Jahresbericht enthält Angaben über Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung von Zug und Umgebung. Wir entnehmen ihm die Zahlen betreffend die Elektrizitätsversorgung.

	kWh	Vorjahr kWh
Die Eigenproduktion betrug: wovon nur 8832 kWh auf die kalorischen Reserven entfallen.	3 185 338	1 975 860
Der Fremdstrombezug betrug	8 034 099	9 095 860
Die grösste Momentanbelastung betrug	2 500	2 375

Der Anschlusswert stieg im Laufe des Jahres von 12 915 auf 13 248 kW.

	Fr.
Die Einnahmen betrugen	794 794
welchen an Ausgaben gegenüberstehen	673 896
Zu Abschreibungen werden verwendet	40 000

so dass die Gesamtanlagen heute mit noch Fr. 2 627 764 zu Buche stehen.

Jahresbericht des Elektrizitätswerkes Wangen a. A. pro 1922. Dieses Werk wird von den Bernischen Kraftwerken gepachtet und betrieben; seine Jahresrechnung zeigt deshalb ein etwas anderes Bild als andere Werke. Einnahmen sowie Ausgaben erscheinen niedrig im Verhältnis zu der Zahl der erzeugten Kilowattstunden. Die gesamte erzeugte Energie betrug 40 464 000 kWh gegenüber 46 670 450 im Vorjahre. Der Ausfall wurde durch vermehrten Bezug aus den Anlagen der Bernischen Kraftwerke ersetzt.

	Fr.
Die Gesamteinnahmen betrugen . .	1 137 914.—
Die Gesamtausgaben (einschliesslich Obligationenzinsen) betrugen. .	323 211.—

Von der Differenz von Fr. 814 703.— wurden Fr. 450 000.— (5 % von Fr. 9 000 000.—) an die Aktionäre verteilt und Fr. 337 200.— zu Abschreibungen und Einlagen in den Erneuerungs- und den Kapitaltilgungsfonds verwendet.

Die Gesamtanlagen stehen mit Fr. 15 034 914 zu Buche. Kapitaltilgungs-, Erneuerungs- und Reservefonds betragen zusammen Fr. 2 547 624.

Jahresbericht der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn, pro 1922. Diese Gesellschaft steht bekanntlich zu den B. K. W. in einem ähnlichen Verhältnisse wie das Elektrizitätswerk Wangen a/A.

In der eigenen Stromerzeugeranlage wurde nur ein kleiner Teil der gesamten verwendeten Energie, welche 38 560 492 kWh betrug, produziert.

Der Hauptanteil wurde von den B. K. W. bezogen.

Die maximale, momentane Belastung betrug 10 046 kW.

Der Energieabsatz erhöhte sich gegenüber 1921 um zirka 5 Millionen kWh, was besonders einem vermehrten Absatz zur Elektrostahlbereitung zuzuschreiben ist.

Es lässt sich aus dem Jahresbericht nicht ersehen, wie hoch der Bruttoertrag aus den Stromlieferungen war.

Die Reineinnahmen betrugen Fr. 462 248.—; davon mussten verwendet werden Fr. 286 944.—

zur Verzinsung der Obligationen und andern Kreditorenschulden (total zirka 5 Millionen).

Zu Abschreibungen und Einlagen in den Erneuerungs- und den Reservefonds wurden verwendet Fr. 151 179.–. Das Aktienkapital von Fr. 500 000.– wird mit 4 Prozent verzinst.

Geschäftsbericht der Elektra Baselland, Liestal, pro 1922. Die Genossenschaft „Elektra Baselland" besitzt, abgesehen von einer thermischen Reserveanlage von 700 kW, die im Jahre 1922 stillgestanden ist, keine eigenen Stromerzeugungsanlagen. Sie ist also nur Wiederverkäuferin und bezog als solche 14 500 000 kWh. Der Anschlusswert der gespiesenen Verbrauchsobjekte erhöhte sich im Jahre 1922 um etwa 5% und die grösste Belastung erreichte 2730 kW.

	Fr.
Die erzielten Einnahmen betrugen .	412 470.—
Die Ausgaben (einschliesslich Zinsen d. Genossenschaftsgelder) betrugen	257 821.–

Fr. 146 499.– werden zu Abschreibungen und Einlagen in verschiedene Fonds verwendet. Die gesamten Verteilanlagen stehen mit nur mehr Fr. 544 762.– zu Buch. Die Unternehmung gehört zu den Beneidenswerten.

Jahresbericht der Kraftwerke Brusio pro 1922. Dieses Unternehmen hatte in den ersten Monaten an Energiemangel zu leiden und konnte ihre italienischen Abnehmer nur dank eines Energiebezuges von Norden über Bernina- und Albulapass annähernd wie gewohnt beliefern. Die Energieproduktion in den eigenen Werken kann laut Statistik von 1919 auf 140 Millionen kWh geschätzt werden.

Die Gesamtausgaben, inklusive Fr. 343 359.– Obligationenzinsen, betrugen	Fr. 1 072 657.–
Die Gesamteinnahmen	Fr. 1 913 631.–

Vom Einnahmenüberschuss werden Fr. 435 000.- zu Abschreibungen verwendet und Fr. 404 966.– an die Aktionäre verteilt. (Das einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 6 375 000.–.)

Jahresbericht des Kraftwerkes Laufenburg pro 1922. Dank der günstigen Wasserverhältnisse konnten im Berichtsjahre 313 961 754 kWh (einschliesslich 690 151 kWh Fremdstrom) abgegeben werden, also ungefähr 46 Millionen kWh mehr als im Vorjahr.

Der erzielte Geschäftsgewinn betrug nach Abzug der Betriebs- und Generalunkosten (ohne Obligationenzinsen) Fr. 2 991 358.–.

Von diesem Geschäftsgewinn absorbieren die Zinsen an die 18 Millionen Obligationen und andere Kreditoren Fr. 1 435 524.–, die Einlagen in den Erneuerungsfonds, den Anlagetilgungs- und den Reservefonds Fr. 648 421.–.

Als Dividenden an das Aktienkapital werden ausgeschüttet Fr. 900 000.–. (6% an 9 Millionen Vorzugsaktien, 4% an 9 Millionen Stammaktien.)

Die gesamten Stromerzeugungs- und Verteilungsanlagen inkl. andere Immobilien und die Konzession stehen zusammen mit Fr. 41 793 774.– zu Buche.

Die Gesellschaft ist ausserdem mit Fr. 2 256 943.- an andern Unternehmungen beteiligt.

Vom Bundesrat erteilte Stromausfuhrbewilligungen. *Bewilligung P 12 vom 4. April 1923.*[1]) Dem Kraftwerk Laufenburg in Laufenburg wurde die provisorische Bewilligung (P 12) erteilt, max. 10 000 kW in seinem Kraftwerk erzeugte elektrische Energie an die Forces motrices du Haut-Rhin S. A. in Müllhausen auszuführen. Die 10 000 kW umfassen 2500 kW konstanter und 7500 kW unkonstanter Energie. Die täglich ausgeführte Energiemenge darf max. 175 000 kWh nicht überschreiten.

Die Bewilligung kann jederzeit eingeschränkt oder ganz zurückgezogen werden, ohne dass das Kraftwerk Laufenburg dem Bunde gegenüber einen Anspruch auf irgendwelche Entschädigung erheben kann. Sie ist spätestens bis 30. September 1923 gültig.

Bewilligung No. 63 vom 23. April 1923[2]). Der A.-G. Motor in Baden wurde nach Anhörung der eidgenössischen Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie die Bewilligung (No. 63) erteilt, aus den Anlagen des Elektrizitätswerkes Olten-Aarburg A.-G. elektrische Energie nach Frankreich an die Gesellschaften „Compagnie Lorraine d'Electricité S.A." in Nancy, „Société des Houillères de Ronchamp S.A." in Ronchamp und „Forces Electriques Sundgovienne S.A." in Ferrette auszuführen.

An die Bewilligung wurden unter anderen folgende Bedingungen geknüpft:

In der Sommerperiode (16. März bis 15. Oktober jeden Jahres) darf die ausgeführte Leistung max. 28 000 kW nicht übersteigen. Die täglich auszuführende Durchschnittsleistung darf höchstens 22 000 kW und die täglich auszuführende Energiemenge max. 528 000 kWh betragen.

In der Winterperiode (16. Oktober bis 15. März jeden Jahres) darf die ausgeführte Leistung max. 25 000 kW nicht übersteigen. Die täglich auszuführende Durchschnittsleistung darf höchstens 16 000 kW und die täglich auszuführende Energiemenge max. 384 000 kWh betragen.

In dieser Jahreszeit hat die A.-G. „Motor" die Energieausfuhr, welche auf Grund dieser Bewilligung erfolgt, bei ungünstigen Wasserverhältnissen und bei Energiebedarf in ihrem schweizerischen Versorgungsgebiet von sich aus bis auf 12 000 kW zu reduzieren. Eine solche Reduktion kann in dieser Jahreszeit auch jederzeit vom eidg. Departement des Innern verfügt werden.

Bei besonders günstigen Wasserverhältnissen und gedecktem Inlandbedarf kann das eidg. Departement des Innern auf Ersuchen hin vorübergehend auch in dieser Jahreszeit die Erhöhung der Ausfuhr auf einen Maximaleffekt von 28 000 kW und eine Durchschnittsleistung von 22 000 kW, d.h. eine Ausfuhr von täglich max. 528 000 kWh gestatten.

[1]) Bundesblatt No. 15, 1923, pag. 781.
[2]) Bundesblatt No. 17, 1923, pag. 865.

Die A.-G. „Motor" ist verpflichtet, alle auf behördliche Verfügung hin oder aus irgend einem andern Grunde gegenüber ihren schweizerischen Verbrauchern durchgeführten Sparmassnahmen ohne weiteres in mindestens gleichem Umfange auch ihren ausländischen Bezügern aufzuerlegen.

Die Bewilligung No. 63 ersetzt die Bewilligung No. 21 vom 27. Februar/14. Dezember 1912, 3. Juni 1921 sowie die provisorische Bewilligung P 9 vom 14. November 1922. Sie ist gültig bis 31. Dezember 1936. Die Energieausfuhr erfolgt auf Grund der eingereichten Energielieferungsverträge. Noch abzuschliessende Verträge und temporäre Vereinbarungen sowie auch Abänderungen bestehender Verträge sind den Bundesbehörden zur Kenntnis zu bringen. Sofern die Preise und Bedingungen von denen der bestehenden Verträge abweichen, bedürfen sie der Genehmigung des eidg. Departements des Innern.

Die künftige Gesetzgebung bleibt vorbehalten.

Miscellanea.

Schweizerischer Handels- und Industrieverein. Am 2. Juni, vormittags 10¼ Uhr, wird in Zürich in der Tonhalle die ordentliche *Delegiertenversammlung* stattfinden. Die *Traktanden* werden folgende sein:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung über das Vereinsjahr April 1922/März 1923.
2. Aenderungen im Bestand der Sektionen.
3. Referat des Herrn Prof. Dr. Fritz Fleiner: *Das eidgenössische Verwaltungsgericht.*

Communications des organes de l'Association.

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, pour autant qu'il n'est pas donné d'indication contraire *des communiqués officiels du Secrétariat général de l'A. S. E. et de l'U. C. S.*

Rapport sur l'activité et l'état financier des Institutions de Contrôle de l'A. S. E.

pendant l'année 1922.

Observations générales.

La commission d'administration a consacré trois séances aux affaires des institutions de contrôle qui, selon les statuts, sont de sa compétence et exigeaient d'elle des décisions importantes. Les affaires courantes furent traitées par les délégués au cours de six conférences avec les ingénieurs en chef. La situation financière difficile de la station d'étalonnage et les mesures à prendre pour l'améliorer, si possible, constituaient la principale préoccupation des délégués. Pour être constamment au courant de la situation, on établi maintenant des rapports mensuels. Un exemplaire de ces rapports est envoyé aux présidents de l'A. S. E. et de l'U. C. S.

Le rapport général suivant permettra aux membres de l'A. S. E. de se rendre compte de l'activité de chacune des différentes sections de nos institutions de contrôle.

Inspectorat des installations à fort courant.

Le nombre des contrats d'abonnements plaçant des installations électriques sous le contrôle des Institutions de contrôle a augmenté de 975 à 989. Le tableau No. 1 à la page 291 montre une augmentation de 17 stations centrales et une diminution de 3 installations isolées. Cette diminution provient de la différence entre 24 résiliations de contrats et 21 contrats nouveaux. Un seul abonné a, par raison